

## Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 25./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 16.01.2020, 17:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

	<u>Seite</u>
1. Bestellung der Mitglieder des Preisgerichts für die Verleihung des Umweltschutzpreises der Stadt Kleve - Drucksache Nr. 1238 /X. -	4
2. Bevorrechtigung Fahrradstraße Ackerstraße - Drucksache Nr. 1239 /X. -	4 - 6
3. Bewirtschaftungskonzept Straßenbäume hier: Überarbeitung des Bewirtschaftungskonzeptes unter Berücksichtigung des ökologischen Wertes der Straßenbäume - Drucksache Nr. 1240 /X. -	6 - 7
4. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	7
5. Einsatz von "True Amber LEDs" (Antrag der Fraktion Unabhängige Klever vom 12.11.2019)	7 - 10
6. Mitteilungen	
a) Deutsche Meisterschaften der kletternden Baumpfleger 2020	10
b) Umbau Grundschule "An den Linden" Baumfällungen	10
c) Klimaschutzmanager	10
d) B 220 neu - Sachstand	10 - 11
e) Straßenbäume Moränenhöhe / Ruppenthaler Weg	11
f) Verkehrsspiegel Lindenallee - Mittelweg	11
7. Anfragen	
a) Querungshilfe Merowingerstraße	11
b) Qualitätsmanagement ÖPNV	11
c) Verkehrsspiegel	12
d) Begehungstermin, vor der Sitzung	12
e) Vortrag von Herrn Linder	12

## N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche 25./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 16.01.2020, 17:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28**

Unter dem Vorsitz des  
Stadtverordneten Bay, Michael (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)  
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Duenbostell, Horst	Clever Demokraten für Kumbrink, Michael
Gietemann, Josef	SPD Boskamp, Heinz
Hekke, Willem van het	SPD
Hiob, Georg	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Dr. Merges, Fabian	Unabhängige Klever
Ricken, Christa	Clever Demokraten
Rütter, Daniel	FDP
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Schroers, Benedict	CDU
Verhoeven, Werner	CDU

Sachkundigen Bürger:

Cluse, Georg	
Dußling, Jürgen	
Geier, Stephan	für Loosen, Iris
Koken, Detlev	
Meer, Hans-Jürgen ter	
Thomas, Gerhard	
Timpe, Alfred	

Nicht anwesend:

Boskamp, Heinz	SPD
Janßen, Alexander	Unabhängige Klever
Kumbrink, Michael	SPD
Loosen, Iris	
Wiegersma, Friedhelm	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Erster Beigeordneter Haas bis Ende TOP 5  
Technischer Beigeordneter Rauer  
Tariflich Beschäftigter Klockhaus  
Tariflich Beschäftigte van Koeverden  
Verwaltungsrätin Rennecke  
Amtsrat Seißer  
Stadtinspektor Esser als Schriftführer

Von den USK sind anwesend:

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch

Ausschussvorsitzender und StV. Bay eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses ergeben sich nicht.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt die Frage, ob Anmerkungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten bestehen. Da dies nicht der Fall ist, wird die Sitzung gemäß der Tagesordnung abgehalten.

1. **Bestellung der Mitglieder des Preisgerichts für die Verleihung des Umweltschutzpreises der Stadt Kleve**

- Drucksache Nr. 1238 /X. -

Ausschussvorsitzender und StV. Bay führt hierzu aus, dass im Jahr 2001 beschlossen worden sei, einmal in einer Ratsperiode diesen Preis zu verleihen. Hierzu sei jeweils eine Jury zu bilden. Ausschussvorsitzender und StV. Bay bittet um Vorschläge, um diese zu besetzen.

SPD-Fraktion: Nennung in der nächsten Haupt- und Finanzausschusssitzung.  
Folgende Vorschläge werden benannt:

CDU-Fraktion: **StV. Verhoeven**,  
Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN: **StV. Schnütgen**  
FDP-Fraktion: **SB Georg Cluse**  
Fraktion Clever Demokraten: **StV. Ricken**  
Fraktion Unabhängige Klever: **StV. Goertz**

StV. Gietemann merkt an, die Satzung zur Verleihung des Umweltschutzpreises stamme ebenfalls aus dem Jahre 2001. Er fragt, ob diese nicht angepasst werden und der Preis „Klimaschutzpreis“ genannt werden solle.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay erklärt zu der Fragestellung des StV. Gietemann, dass der Begriff Umwelt der übergeordnete Begriff sei. Somit sei keine Änderung notwendig.

2. **Bevorrechtigung Fahrradstraße Ackerstraße**

- Drucksache Nr. 1239 /X. -

Ausschussvorsitzender und StV. Bay fragt, ob es zu dieser Drucksache Anmerkungen der Ausschussmitglieder gebe.

Sachkundiger Bürger Koken erklärt, dass er es begrüßt, dass die Bevorrechtigung der Fahrradstraße auf der Ackerstraße eingerichtet werde. Er wolle nachfragen, warum nicht berücksichtigt wurde, Piktogramme aufzubringen. Die Radstraße müsse als solche erkannt werden. Sachkundiger Bürger Koken bittet darum, dass die Öffentlichkeit besser über die Änderungen informiert werde.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay weist auf Seite 3 der Drucksache hin. Die Anbringung von Piktogrammen werde derzeit noch geprüft. Solange die Prüfung noch nicht abgeschlossen sei, muss können Piktogramme nicht berücksichtigt werden.

StV. Verhoeven befürwortet die Stärkung des Radverkehrs. Jedoch sollten keine zusätzlichen Gefahrenstellen geschaffen werden. Zudem wird darum gebeten, dass der Verkehrsplaner mit eingebunden werde. Die derzeitige aktuelle Regelung sei seiner Meinung nach sicherer, bis eine einheitliche Bevorrechtigung von Fahrradstraßen getroffen werde.

Technischer Beigeordneter Rauer zeigt sich überrascht von dem Wunsch, die Bevorrechtigung der Fahrradstraße auf der Ackerstraße zu verschieben. Eine Bevorrechtigung der Fahrradstraße werde natürlich intensiv beobachtet und kontrolliert.

StV. Bucksteeg stellt die Frage an die Verwaltung, ob die Ackerstraße nun aus den 30er-Zonen ausgegliedert werde.

Städtischer Amtsrat Seißer erklärt, dass die Ackerstraße aus den 30er-Zonen ausgegliedert werde, sich mit einer Bevorrechtigung der Fahrradstraße an der zulässigen Höchstgeschwindigkeit jedoch nichts ändern werde, da die zulässige Höchstgeschwindigkeit in Fahrradstraßen ebenfalls 30 km/h beträgt. Bei der Bevorrechtigung werde es nicht zu einer Sonderstellung kommen, es werde lediglich die Vorfahrtsregelung geändert. Die Änderung der Vorfahrtsregelung werde zudem für ein halbes Jahr durch ein Gefahrzeichen und dem Zusatzzeichen "Geänderte Vorfahrt" unterstützt. Zudem sei vorgesehen eine erste Verkehrszählung von der beabsichtigten Maßnahme sowie eine zweite Verkehrszählung nach der beabsichtigten Maßnahme durchzuführen und diese auszuwerten.

StV. Schnütgen wünscht keine Verzögerung bei der Umsetzung der Bevorrechtigung. Zuvor müsse jedoch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine gründliche Information für die Nutzer erfolgen.

StV. Gietemann weist darauf hin, dass die Polizei die Bevorrechtigung für den Fahrradfahrer ablehne. Das wichtigste sei, dass den Fahrradfahrern nichts passieren würde. Die Bevorrechtigung der Fahrradstraße sei somit gegen die Empfehlung der Polizei. Es wird um Mitteilung gebeten, welches Risiko bei der Bevorrechtigung der Fahrradstraße bestehen würde.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas teilt mit, dass der Versuchsstatus als richtig erachtet werde. Die Verwaltung möchte dies umsetzen und Erfahrungen hierdurch sammeln. Verkehrsregelungen seien auch immer in der Verantwortung aller Verkehrsteilnehmer. Die Versicherungspflicht sei hier nicht betroffen, da es sich hierbei um eine Maßnahme nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) handele. Diese Maßnahme sei nicht zu vergleichen mit der Maßnahme in der Fußgängerzone auf der Großen Straße.

StV. Schroers stellt die Frage, ob der neue Verkehrsplaner bei der Bevorrechtigung der Fahrradstraße mit eingebunden worden sei. Der Verkehrsplaner habe bei seiner Vorstellung darum gebeten, keine Experimente durchzuführen. Zudem stellte StV. Schroers die Frage, was der Verkehrsplaner zu der Bevorrechtigung der Fahrradstraße sagen würde. Des Weiteren hielte er die Ackerstraße als bevorrechtigte Fahrradstraße nicht für sinnvoll und stellte die Frage, ob es nicht bessere Straßen für diese Maßnahme geben würde.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt hierzu mit, dass im Hinblick auf das Mobilitätsentwicklungskonzept der Verkehrsplaner mit eingebunden sei.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay teilt hierzu mit, dass zunächst mit der Ackerstraße angefangen werden solle.

StV. Schroers fragt nach, ob die Ackerstraße mit 34 Verkehrszeichen und 8 Zusatzzeichen die sinnvollste Lösung sei.

Technischer Beigeordneter Rauer erklärt, dass es sich um einen Vorgriff auf ein noch nicht bekanntes Konzept handeln würde. Ein Abwarten, bis umfassende Konzepte existieren, solle in Hinblick auf den Auftrag aus dem Ausschuss nicht erfolgen. Der Verkehrsplaner habe keine Bedenken.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas führt weiter aus, dass es eine Testphase sei. Wenn diese nicht erfolgreich sei, könnten die Schilder und Pfosten weiterverwendet werden.

StV. Rütter teilt dieselbe Meinung wie StV. Verhoeven. Die Ackerstraße spricht gerade wegen der Schule als nicht so optimale Lösung. Erst solle eine Gesamtlösung erarbeitet werden, bevor die Maßnahme auf der Ackerstraße umgesetzt werde. Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht als Probanden dienen.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt klar, dass es nicht in Ordnung sei, die Schülerinnen und Schüler als Probanden zu bezeichnen. Die Autofahrer haben sich dem Fußgänger sowie dem Radfahrer unterzuordnen.

StV. Koken erklärt, dass das Forschungsprojekt in Dresden nichts mit der Vorfahrtsregelung zu tun habe. Piktogramme könnten auch noch später angebracht werden. Erfahrungen hieraus könnten in das Mobilitätskonzept übernommen werden.

Städtischer Amtsrat Seißer erklärt zum Einwand von StV. Rütter, dass vorrangig Fahrradstraßen im Rahmen der Schulwegsicherung eingerichtet worden seien. Beispielhaft führt er den Gemeindeweg an. Hier sei die Vorfahrtsstraße, Berliner Straße, an Einmündungsbereich zum Gemeindeweg in eine 30-er-Zone umgewandelt worden. Auch hier seien die erforderlichen Beschilderungsmaßnahmen durchgeführt worden, um auf die geänderte Vorfahrtssituation hinzuweisen. Bislang haben sich dort keine Verkehrsunfälle ereignet.

StV. Verhoeven teilt mit, dass die CDU den Vorschlag in der nächsten Fraktionssitzung weiter beraten möchte.

3. **Bewirtschaftungskonzept Straßenbäume**  
**hier: Überarbeitung des Bewirtschaftungskonzeptes unter Berücksichtigung des ökologischen Wertes der Straßenbäume**  
- Drucksache Nr. 1240 /X. -

Technischer Beigeordneter Rauer stellt das überarbeitete Bewirtschaftungskonzept anhand der Blumenstraße dar. Hierzu wird mitgeteilt, dass jeder einzelne Baum auch einzeln bewertet werde. Diese Bewertung werde bereitgestellt.

StV. Verhoeven gibt an, dass er die Anlage A nicht über das I-Rich bekommen habe. Somit konnte dies nicht begutachtet werden.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt hierzu mit, dass nicht nachvollzogen werden könne, weshalb die Anlage nicht zur Verfügung steht würde.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt fest, dass so keine Entscheidung getroffen werden könne. Diese solle dann im Haupt- und Finanzausschuss getroffen werden.

StV. Ricken stellt die Frage, ob bei Neupflanzungen von Bäumen nicht direkt ein Drainagerohr mit eingebaut werden könne, sodass die Bäume bei längerer Trockenheit hierüber mit Wasser versorgt werden könnten. Wenn die Erde zu trocken sei, würde das meiste Wasser schließlich über die Baumscheibe hinweg fließen, als zu versickern.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt zu dieser Anfrage mit, dass ein Drainagerohr nichts bringen würde. Nasssäcke wären zur Bewässerung von Bäumen die bessere Lösung. Diese seien jedoch sehr teuer und oft Vandalismus ausgesetzt. Aufgrund der relativ schlechten Wasseraufnahme der gebundenen Decken werde wieder Muttererde an Baumscheiben mit eingebracht.

Sachkundiger Bürger Thomas führt weiter aus, dass es zwingend notwendig sei, dass die Bäume auch noch atmen könnten.

Sachkundiger Bürger Koken gibt an, dass er die Berechnung des ökologischen Wertes nicht nachvollziehen könne. Er möchte wissen, ob die Berechnung von der Verwaltung oder von einer anderen Gemeinde stammen würde.

Technischer Beigeordneter Rauer erklärt, dass die Idee der Berechnung von der Verwaltung stamme. Das Umfeld des Baumes solle mit bewertet werden. Diese Berechnung sei selbst erarbeitet worden. Sie ermögliche die genauere Betrachtung eines jeden einzelnen Baumes.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay schlägt vor, zu diesem TOP keine Empfehlung zu treffen, da die Anlage A nicht zur Verfügung stehen würde.

#### 4. **Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes**

Tariflich Beschäftigte van Koeverden erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die derzeitige Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Insbesondere den Anschluss des Deichradweges an die L 8 sowie eine Kostenanpassung. Eine genauere Aussage zu den Kosten werde in der nächsten Sitzung folgen. Weitere Förderungen seien hier jedoch noch auszuschöpfen.

StV. Ricken stellt die Frage, ob auch Ampelschaltungen im Radverkehrskonzept beachtet werden würden. Die Ampelschaltung am Klever Ring sei aus ihrer Sicht problematisch.

Tariflich Beschäftigte van Koeverden bittet um eine schriftliche Stellungnahme hierzu. Diese werde dann an Straßen NRW weitergeleitet.

StV. Gietemann fragt nach, ob das Artenschutzgutachten am Kerkenkamp / Tweestrom von der Verwaltung oder von der Kreisverwaltung in Auftrag gegeben worden sei.

Tariflich Beschäftigte van Koeverden teilt hierzu mit, dass dieses Gutachten von der Kreisverwaltung in Auftrag gegeben worden sei.

#### 5. **Einsatz von "True Amber LEDs" (Antrag der Fraktion Unabhängige Klever vom 12.11.2019)**

StV. Dr. Merges teilt mit, dass bei den derzeit verbauten LEDs der Blaulichtanteil recht hoch sei, welcher dadurch Insekten anlocke. Hierfür sollten True Amber LEDs eingebaut

werden, da diese keinen Blaulichtanteil hätten. Hierdurch sollten weniger Insekten sterben. Die LEDs sollten jedoch nur dort ausgetauscht werden, wo es möglich sei. Der Antrag der UK beinhaltete nicht jeden Austausch.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt hierzu mit, dass die Frage der Umrüstung auf True Amber LEDs geklärt werden müsse. Maßnahmen, die zwischen Insektenschutz und Verkehrssicherung abwägen, müssten getroffen werden. Hierbei müsse auch das Verhältnis von CO<sub>2</sub>-Ausstoss der LED Beleuchtung und dem Insektenschutz beachtet werden. Der bisherige Austausch sei nur durch einen Kompletttausch (Leuchtmittel und Kopf) möglich, welcher jedoch hohe Kosten mit sich bringen würde.

StV. Rütter teilt mit, dass Thema Insektensterben sei allumfassend. Die bis jetzt verbauten LED würden zudem ein hohes Maß an Lichtverschmutzung erzeugen. Hierdurch würden Stresssituationen für die Insekten entstehen. Anlagen mit geringerem Blaulichtanteil sollten bevorzugt werden.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt zur LED-Beleuchtung mit, dass die Zielsetzung mehr Ausleuchtung bei günstigeren Leuchtmitteln laute. Jedoch werde das in Kleve nicht so wahrgenommen. Bei den USK häuften sich nach der Umstellung auf LED-Beleuchtung die Anrufe der Anwohner, welche sich über eine zu schlechte Ausleuchtung beschwerten. Eine Ausleuchtung der Gehwege und der Straßen werde von dem Bürger gewünscht. Dies werde jedoch einen höheren Energiebedarf darstellen.

Ausschussvorsitzender und StV Bay stellt klar, dass der Energiebedarf der LED Außenbeleuchtung, selbst in der True Amber Fassung, immer noch 85% unter dem der bisherigen Beleuchtung liegt.

StV. Dr. Mergers teilt mit, dass seiner Meinung nach ein geringer Mehrbedarf an Energie für eine bessere Ausleuchtung in Verbindung mit erneuerbarer Energie kein Gegenargument darstelle. Es sei vorteilhaft, dass die aktuelle Aus- und Nachrüstung mit True Amber LEDs erfolge.

StV. Verhoeven stellt die Frage, ob die bisher eingesetzten LEDs bereits gedimmt oder ob die Möglichkeit hierzu überhaupt bestehen würde. Weiterhin wird die Frage gestellt, ob der Energiekostenanteil einer True Amber LED höher sei, als bei einer zurzeit verwendeten LED.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch erklärt hierzu, dass die bereits im Einsatz befindlichen LED gedimmt werden könnten. Dies erfolgte gesteuert gegen ca. 22 Uhr. Die Leistung der LEDs werde somit heruntergefahren. Die True Amber LED sei bei einer Neuanschaffung nicht teurer als eine herkömmliche LED. Die USK würden von der Stadt Kleve beauftragt, Neuanschaffungen vorzunehmen. Generell sei festzuhalten, dass bei der Beleuchtung in Neubaugebieten mit LEDs Kostensenkungen vorliegen würden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay weist auf die Möglichkeiten durch die Verwendung intelligenter Technologie, etwa multifunktionaler Straßenlaternen hin.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay merkt, dass Licht mit hohem Anteil an blauen Licht das Problem aufwerfe, dass der Bio-, insbesondere der Schlafrhythmus bei Menschen beeinflusst werde. Dieser gesundheitliche Faktor dürfe nicht außer Acht gelassen werden. Der Einsatz von True Amber LEDs sei sowohl für den Menschen als auch für die Insekten besser.

StV. Gietemann bittet darum, dass die True Amber LEDs ausschließlich eingesetzt werden sollten. Gerade auch im ländlichen Bereich, wenn eine Auswechslung vorgenommen werde.

StV. Dr. Merges bittet darum, dass eine Umrüstung ohne Einschränkungen direkt durchgeführt werden solle.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt den Vorschlag von StV. Gietemann - die punktuelle Aufstellung - sowie den Vorschlag von StV. Dr. Merges - Komplettaustausch - noch einmal vor.

StV. Rütter teilt hierzu mit, dass der Antrag zur Umstellung auf LED-Beleuchtung bereits vor 10 Jahren gestellt worden sei.

StV. Schroer schließt sich der Meinung des StV. Rütter an und stellt die Fragen, ob der Austausch mit True Amber LED bereits erfolgt sei, eine eventuelle Testphase der True Amber LED gut wäre und mit welchem Ergebnis man zu rechnen hätte.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt hierzu mit, dass es 3 Arten von LEDs geben würde. Als erstes seien hier die LEDs mit 3.000 Kelvin zu nennen, welche überwiegend in Parkanlagen eingesetzt würden. Als zweites seien LEDs mit 4.000 Kelvin zu nennen. Als drittes seien die LEDs mit 5.000 Kelvin zu nennen, diese würden an Straßen eingesetzt werden. Das Sicherheitsgefühl durch den Einsatz von True Amber LEDs schwinde bei dem Bürger. Eine Vollumrüstung, komplett auf True Amber LEDs, würde lange dauern, sei aber jedoch bereits im Gange. Eine komplette Umrüstung auf True Amber Light würde höhere Energiekosten nach sich ziehen. Die Energiekosten der True Amber LED sollte zunächst erst einmal weiter beobachtet werden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt fest, dass lediglich bei Neuanschaffungen der Einsatz von True Amber LED erfolgen solle.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt mit, dass im direkten Vergleich zu vorher verwendeten Leuchtmittel die Einsparung mit einer herkömmlichen LED bei 90 % liegen würde. Hingegen beträgt die Einsparung einer True Amber LED im Vergleich zu vorher verwendeten Leuchtmittel lediglich bei 80 %. Somit wäre der Stromverbrauch der True Amber LED etwas höher als bei herkömmlichen LEDs.

StV. Verhoeven bittet um die Erarbeitung einer Tischvorlage für die Parkanlagen und untergeordnete Bereiche (Wege). Hier solle die True Amber LED bei einem Austausch der Leuchtmittel eingesetzt werden.

StV. Dr. Merges bittet dann um eine Teillösung der Umstellung. Es solle sukzessive umgestellt werden. Der Energieverbrauch einer True Amber LED sei zwar höher als bei einer herkömmlichen LED, jedoch sei die Energieeinsparung im Vergleich zu vorher verwendeten Leuchtmittel immer noch sehr hoch.

StV. Koken befürwortet den Antrag der UK. Er weist jedoch auch darauf hin, dass es auch LEDs gebe, welche einen geringen Spektralbereich hätten. Es könnten somit LEDs angeschafft werden, welche lediglich einen gewissen Spektralbereich abdecken würden.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt mit, dass zur besseren Entscheidungsfindung kurzfristig eine Wirtschaftlichkeits-Nutzen-Erfahrungsauswertung erarbeitet würde.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt die Frage, ob das Erleben von Angst und Unsicherheit überall oder nur an bestimmten Stellen vorliegen würde. Weiterhin stellt er die Frage, wieviel Kelvin an welchen Stellen erforderlich sei. Hierzu werde um eine Tischvorlage gebeten.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt mit, dass Gruppen, wie Straßen, Parks u. s. w. gebildet und kurzfristig ausgewertet werden würden. Ergebnisse hieraus könnten dann auf das gesamte Stadtgebiet angewandt werden.

StV. Dr. Merges sei mit dem Vorschlag vom Leitenden Verwaltungsdirektor Koppetsch einverstanden, stellte jedoch die Frage, was unter kurzfristig zu verstehen sei.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch teilt hierzu mit, dass damit eine Zeitspanne von einem Monat gemeint sei. Somit würden die Ergebnisse zur nächsten UVA-Sitzung vorgelegt werden.

StV. Dr. Merges erklärte sich hiermit einverstanden.

## 6. **Mitteilungen**

### a) Deutsche Meisterschaften der kletternden Baumpfleger 2020

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass der ISA-Germany e.V. - International Society of Arboriculture, German Chapter e.V. (Deutsche Sektion der internationalen Baumpflege-Gesellschaft Arboristik, Baumerhaltung, Natur und Umwelt) die deutschen Meisterschaften der kletternden Baumpfleger 2020 in Kleve, Prinz-Moritz-Park, durchführen möchte. Die Veranstaltung wird seitens der Verwaltung und seitens des Kreises befürwortet. Sie wird vom 22.05.-23.05.2020 im Moritzpark stattfinden. Die "Spülfelder" an der Luisenbrücke in den Galleien sollen den Teilnehmern als Campingfläche zur Verfügung gestellt werden.

### b) Umbau Grundschule "An den Linden" Baumfällungen

Technischer Beigeordneter Rauer erklärt, dass an der Grundschule „An den Linden“ zwei Robinien aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden müssten. Des Weiteren müsste für die neue Feuerwehrezufahrt eine Linde gefällt werden. Die Möglichkeiten von Ersatzpflanzungen werden in der Planung der Schulaußenanlagen berücksichtigt.

### c) Klimaschutzmanager

Technischer Beigeordneter Rauer nimmt Bezug auf seine Ausführungen zur letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses und teilt mit, dass der Klimaschutzmanager seine Tätigkeit zum 01.03.2020 bei der Stadt Kleve aufnehmen werde. Eine Vorstellung des Klimaschutzmanagers werde in der darauffolgenden UVA-Sitzung erfolgen.

### d) B 220 neu - Sachstand

Technischer Beigeordneter Rauer gibt bekannt, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW mitgeteilt hat, dass für das Planfeststellungsverfahren zur "B 220 neu" Gutachten

aktualisiert werden müssen. Die bereits vor ca. 4 Jahren erstellten Gutachten entsprechen nicht mehr den heutigen Vorschriften. Dies führt zu weiteren Verzögerungen.

e) Straßenbäume Moränenhöhe / Ruppenthaler Weg

Technischer Beigeordneter Rauer teilt weiterhin mit, dass Anfragen von Bürgern gestellt wurden, drei Straßenbäume zu entfernen. Nach Prüfung der Angelegenheit werde festgehalten, dass die angesprochenen Bäume vital und nicht verkehrsgefährdend sind. Seitens der Stadtverwaltung wird empfohlen, die Bäume zu erhalten. Die Mitglieder des Ausschusses schließen sicher dieser Auffassung an.

f) Verkehrsspiegel Lindenallee - Mittelweg

Städtischer Amtsrat Seißer nimmt zu dem Antrag der UK "Verkehrsspiegel Lindenallee-Mittelweg" Stellung. Ein Verkehrsspiegel stelle kein Verkehrszeichen im Sinne der StVO dar. Da es sich bei der Lindenallee um eine Kreisstraße handle, habe die KKB GmbH die Einrichtung eines Verkehrsspiegels abgelehnt und zudem darauf hingewiesen, dass die Funktionalität nicht immer gewährleistet werden könne. Dieser Stellungnahme schließe sich die Polizei an. Zudem sei an der Kreuzung Lindenallee-Mittelweg lediglich ein geringes Verkehrs- und Geschwindigkeitsaufkommen zu verzeichnen. Des Weiteren bestehe die Gefahr, dass ein Teil des Verkehrs (Toter Winkel) nicht wahrgenommen werde. Die Polizei sowie die Verwaltung würden die Aufstellung eines Verkehrsspiegels ablehnen, da die Gefahr einer Scheinsicherheit bestehen würde. Es gebe bereits mehrere Kommunen, die durch Ratsbeschluss keine Verkehrsspiegel mehr aufstellen würden.

## 7. Anfragen

a) Querungshilfe Merowingerstraße

StV. Schnütgen bittet erneut über den Sachstand der provisorischen Querungshilfe auf der Merowingerstraße.

Städtischer Amtsrat Seißer weist darauf hin, dass in der Vergangenheit bereits Verkehrszählungen durchgeführt worden seien. Diese ergaben jedoch lediglich eine sehr geringe Nutzung. Die derzeitige geringe Nutzung spreche gegen eine Einrichtung einer Querungshilfe sowie gegen die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs. Da das Quartier Entwicklungspotenzial habe, wurde vom Verwaltungsvorstand beschlossen, die provisorische Querungshilfe bis zur kompletten Bebauung so zu belassen, um dann erneute Verkehrszählung vorzunehmen.

b) Qualitätsmanagement ÖPNV

StV. Schroers fragt an, ob es ein Qualitätsmanagement zum ÖPNV bei der NIAG oder bei der Stadt geben würde.

Technischer Beigeordneter Rauer erklärt, dass diese Fragestellung das Dezernat II betreffen würde und von dort geprüft werden müsse.

c) Verkehrsspiegel

StV. Dr. Merges fragt zum Thema Verkehrsspiegel nach, ob die bereits bestehenden Verkehrsspiegel abgebaut würden.

Städtischer Amtsrat Seißer teilt hierzu mit, dass die bestehenden Verkehrsspiegel bestehen bleiben würden. Jedoch sei bei einem Austausch der bestehenden Verkehrsspiegel eine erneute Prüfung auf Erforderlichkeit durchzuführen.

StV. Koken erklärt hierzu, dass er es schade finden würde, bei einer Verneinung zur Aufstellung eines Verkehrsspiegels durch die Polizei, die Verwaltung dieser Empfehlung Folge leisten würde. Schließlich solle die Polizei auch subjektive Eindrücke bei ihrer Entscheidung mit einbeziehen.

d) Begehungstermin, vor der Sitzung

StV. Verhoeven teilt mit, dass der vor der Sitzung stattgefundene Begehungstermin des Stadthallenumfeldes nicht als Hinweis im I-Rich direkt zu erkennen gewesen sei. Es wird darum gebeten, derartige Termine besser anzuzeigen.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay bestätigt diesen Einwand, weist aber darauf hin, dass dieser Termin am Ende der TO gesondert ausgewiesen gewesen sei. In der nächsten Sitzung werde ein kurzer Bericht über die Begehung vorgestellt. Termine, welche demnächst vor der Sitzung stattfinden, werden zukünftig in Fettdruck der Tagesordnung vorangesetzt.

e) Vortrag von Herrn Linder

Ausschussvorsitzender und StV. Bay teilt mit, dass in der nächsten Sitzung des UVA Herr Dr. Linder aus Köln einen Vortrag zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum“ halten werde. Dazu seien allen Interessent\*innen eingeladen.

Ende der Sitzung: 18:54 Uhr

(Bay)  
Vorsitzender

(Esser)  
Schriftführer